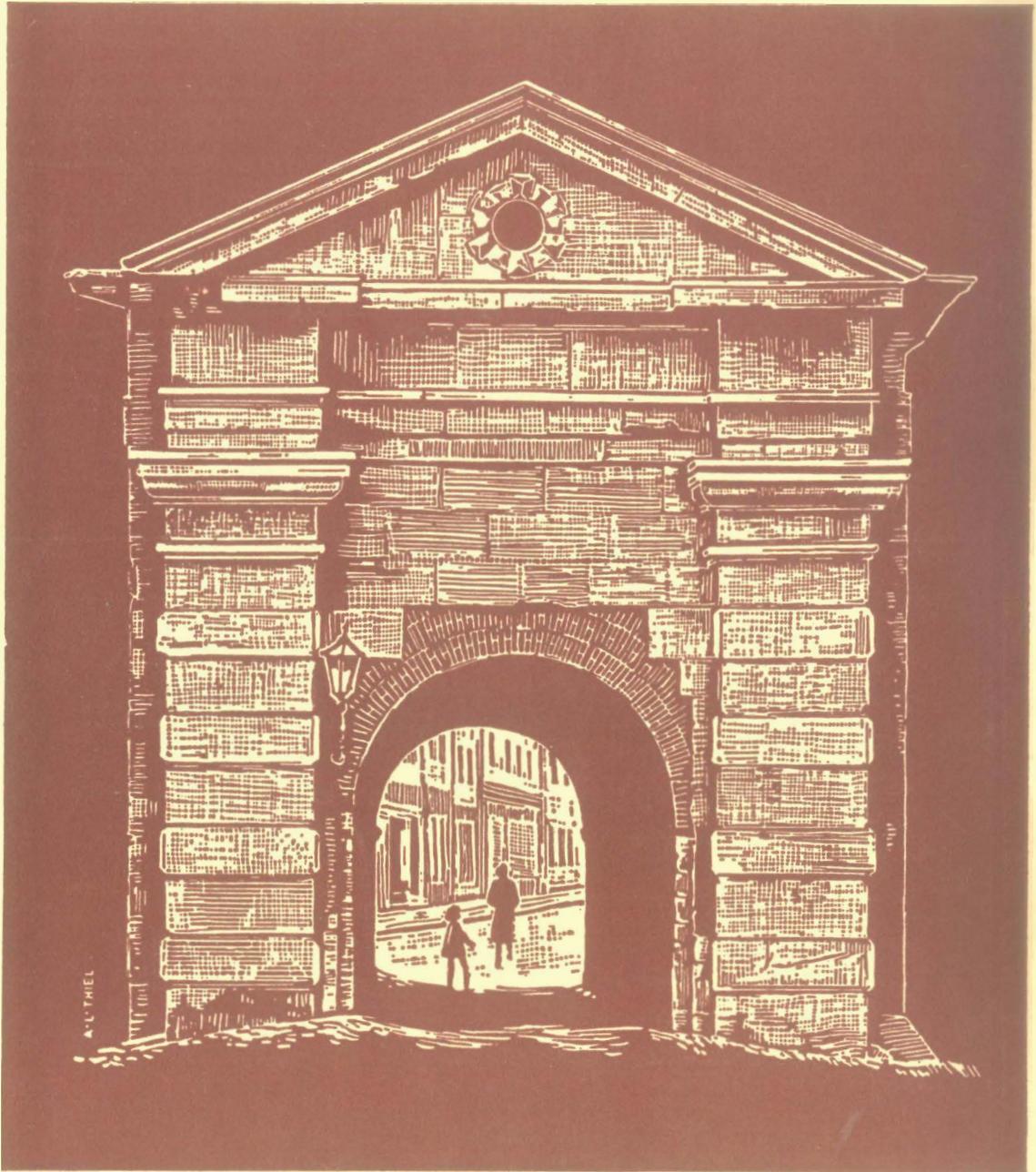


F 6711 E

DAS TOR



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

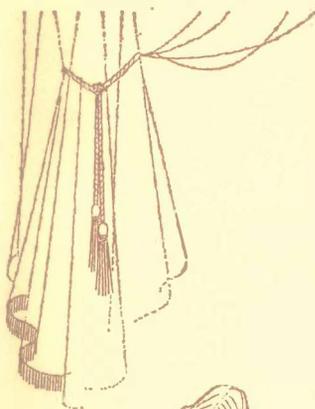
35. JAHRGANG

HEFT 9

SEPTEMBER 1969

Landes- u. Stadt-Bibl.
Düsseldorf

743



Als Herr von Knigge seinen berühmten Leitfaden 'Über den Umgang mit Menschen' schrieb, war es 'in jenen Kreisen' unschicklich, über Geld zu reden. Man hatte es! Verständlich also, ja, geradezu eine Forderung des guten Tones, daß der Freiherr dieses Thema ausgelassen hat. Mit dem 'Verfall der Sitten', die man damals gut nannte, und mit zunehmender Materialisierung des Lebens ist nun jenes Tabu freilich versunken. Heute gehört es zum Stil unserer Zeit, auch über Geld zu sprechen. In Übereinstimmung mit dem verwandelten Benehmenskodex hat es die Deutsche Bank unternommen, das Werk Knigges um das Kapitel 'Wissen Sie, was eine Bank für Sie tun kann?' zu erweitern. Der geneigte Leser möge die Broschüre, die z. B. Ausführungen über den bargeldlosen Zahlungsverkehr, das Sparbuch-, Wertpapier- und Investment-Sparen, über Geschäftskredite, Persönliche Kredite, Hypothekendarlehen oder das Auslandsgeschäft enthält, bei der Deutschen Bank anfordern. Kostenlos, um damit zugleich die verbraucher-sympathischste Art des Geldverkehrs zu demonstrieren.

Fragen Sie
die **DEUTSCHE BANK**

... automatisch Kegeln ...?
... dann ein Vollmer Kegelstellautomat!

Unsere Werbung sind die vielen zufriedenen Kunden!
Wann dürfen wir Sie beraten?

Verkaufsbüro der
VOLLMER WERKE
MASCHINENFABRIK GMBH
795 Biberach/Riss
Kegelbahnen – Kegelstellautomaten

Werner G. Müller
4 Düsseldorf-Holthausen
Geeststraße 122
Ruf (0211) 79 17 10

Vollmer Kegelstellautomaten
ein Begriff für Fortschritt und Qualität!

DREI BÜCHER DE MONATS CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel. Sa. -Nr. 329257

Parken und Wandern im Bergischen Land. Neu-Ausgabe 1969.
320 Seiten und eine Karte. Kart. DM 6,80

A. F. Marfeld: Das Buch der Astronautik. Sonder-Ausgabe 1969.
410 Seiten mit vielen Fotos. Leinen DM 19,80

Dr. Herbert Pichler: Die Mondlandung. Der Menschheit größtes
Abenteuer. Einleitung von Wernher v. Braun. Leinen DM 25,-

Düsseldorfer Heimatspiegel

Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“

*In der Zeit vom 16. Juli 1969 bis 15. August 1969 hatten wir den Heimgang folgender
Heimatfreunde zu beklagen:*

Papier-Großhändler Franz C a s m a n n, verstorben 30. Juli	69 Jahre
Stadtoberinspektor a. D. Paul G e b h a r d t, verstorben 9. August	77 Jahre
Kaufmann Theodor K ö t h e r, verstorben 9. August	55 Jahre

Wir werden den Entschlafenen ein dankbares Andenken bewahren!

Geburtstage im Monat S e p t e m b e r 1969

1. September	Elektromeister Balthasar Fenster	88 Jahre
1. September	Gastwirt Alois Hüllen	55 Jahre
4. September	Kriminalbeamter Heinz Braer, 4046 Büttgen bei Neuss	50 Jahre
4. September	Verwaltungsbeamter Hans Johann	60 Jahre
4. September	Landesoberinspektor Carl Schmitz	65 Jahre
5. September	Lt. Regierungsdirektor Dr. Walter Beckmann	65 Jahre
5. September	vereid. Buchprüfer Arthur Ludwig	81 Jahre
6. September	Geschäftsführer Hans Nebgen	65 Jahre
9. September	Kaufmann Theodor Mertens	65 Jahre



Royermann

DÜSSELDORF · IMMERMANNSTRASSE 36 · RUF 35 06 22

Die leistungsfähige
KOHLENHANDLUNG
BP HEIZÖL
Vertretung

*Mit der Zeit gehen . . .
aber mit dem*

AssuCom
Diktiergerät

Unverbindliche Vorführung und Beratung

Franz Thonemann K. G.
Düsseldorf, Kaiserstraße 41/42 · Tel. Sa. 44 56 54

Ihr Spezialbüro in allen Sparten der

„Agrippina“-Versicherung

■ Lebensversicherung, Unfallversicherung und Krankenversicherung ■ Sachversicherung ■ Kraftverkehrs-
versicherung ■ Transportversicherung und Reisegepäckversicherung ■ Kraftfahrzeug-Finanzierungs-Vermittlung

Bezirksdirektion Jacobs u. Co. Verwaltung: 4 Düsseldorf, Tel. 66 25 15/66 43 66, Beethovenstr. 6
Nebenst. (02104) Mettmann – Tel.: 5 26 26 – Anschri f: 4021 Hassel-Metzkausen, Florastr. 9

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!



Bommer Kaffee

Immer ein Genieß!

10. September	Vertreter Ernst Pescher	55 Jahre
10. September	Apotheker Robert Wirtz	65 Jahre
11. September	Kunstmaler Hans Heinrich Eiber, 4006 Erkrath	80 Jahre
11. September	Graveurmeister Alfred Scheufen	85 Jahre
13. September	Elektromeister Karl Horn	60 Jahre
13. September	Schreinermeister Peter Koelmann	65 Jahre
18. September	Kaufmann Karl Friedrich Lübbert	70 Jahre
20. September	Kriminalbeamter a. D. Bernd Nowatzki	50 Jahre
21. September	Vertreter Hubert Brendt, 4005 Büberich b. Düsseldorf	55 Jahre
23. September	Justizangestellter a. D. Franz Hungs	75 Jahre
26. September	Rechtsanwalt Fritz Aurin	79 Jahre
26. September	Rechtsanwalt Dr. August Dahm	86 Jahre
26. September	Oberregierungsrat a. D. Joseph Loos	65 Jahre
26. September	Kaufmann Heinrich Münstermann	65 Jahre

Geburtstage im Monat Oktober 1969

2. Oktober	Dachdeckermeister Karl Vossen	60 Jahre
3. Oktober	Dipl.-Ingenieur Josef Klever	78 Jahre
3. Oktober	Kaufmann Emil Leibstein	78 Jahre
4. Oktober	Schneidermeister Richard Güth	60 Jahre
8. Oktober	Oberstadtdirektor a. D. Dr. Dr. med. h.c. Walter Hensel, 4005 Büberich	70 Jahre
9. Oktober	Kaufmann Heinrich Paffenholz	70 Jahre

Allen unseren Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche!

GEBÄUDEREINIGUNG

Werner Rixen · Düsseldorf

Ausführung aller Glasreinigungsarbeiten für Büro, Industrie, Geschäft und Privat – Gesamte Neubaureinigung vor Inbetriebnahme – Tägliche Unterhaltsreinigung von Verwaltungs- und Geschäftshäusern durch Reinemachefrauen

Oberbilker Allee 24-26 – Telefon 34 60 81



Hans Erberich KG

4 DUSSELDORF-NORD, BANKSTRASSE 71
Telefon: Sa.-Nr. 48 60 25

Mietmöbel

in modernen und eleganten Formen und Farben für Familienfeste, Kommunion, Konfirmation, Feiern und Jubiläen, Messe- und Ausstellungsstände in Düsseldorf und anderen Messeplätzen



nur bei den anzeigenden Firmen! nur bei den anzeigenden Firmen!

Wer spart,
Ist stets
gerüstet



COMMERZBANK
... eine Bank, die Ihre Kunden kennt

*Beim festlichen Empfang der neuen Schützenmajestät 1969 am 29. Juli 1969
wurden in den Heimatverein aufgenommen:*

Polowinsky, Christian
Sieber, Wilhelm Peter

Bühnen-Handwerker
Generalmajor der Bundeswehr

Düsseldorf, Lambertusstr. 10

Postanschrift:

Düsseldorf-Gerresheim, Sauerweg Nr. 13

Düsseldorf, Schwanenmarkt 4

Düsseldorf, Reitzenstein-Kaserne, Ludwig-
Beck-Str.

Stroedel, Dr. Wolfgang
Wagenknecht, Willi

Pfarrer an der Neanderkirche
Brigadegeneral, Befehlshaber
im Wehrbereich III

Die Chronik der „Jonges“

Berichte über die Versammlungen

22. Juli

Die Jonges hatten es an diesem Heimatabend des Großen Vereins von 1316 e.V. weit besser als der Schützenvorstand, die dazu gehörenden Kompanien und die geladenen Gäste, alle in schön temperierten Uniformen oder in dunklen Anzügen. Denn die glücklichen Jonges

saßen zu Hunderten auf der grünen Wiese in Nachbarschaft der Vogelstange, und sie freuten sich der sogenannten dezenten Kühle, die angenehm vom Strom herüberwehte.

Doch dann mußten auch sie in das Saunazelt. Denn schon rief Oberst Schnigge die Mitglieder des stärksten

Die günstige Einkaufsquelle

für Schreib-, Rechen-, Addiermaschinen usw.
Registrierkassen, Kofferschreibmaschinen schon ab 155,-



Niederlassung der Nöthel AG, Am Wehrhahn 63, Telefon 35 25 35/36

SCHNEIDER & SCHRAML INNENAUSSTATTUNG

DÜSSELDORF

KÖNIGSALLEE 36

75 Jahre ein Begriff für geschmackvolle
TEPPICHE - DEKORATIONEN - POLSTERMÖBEL

Auto-Wanderbücher

für Autofahrer und Fußgänger

Düsseldorfer Auto-Wanderbuch
Band II, 208 Seiten DM 5,80

Köln Auto-Wanderbuch
2. Aufl., 216 Seiten, 24 Abb. DM 5,80

Wuppertaler Auto-Wanderbuch
2. Aufl., 205 Seiten, 24 Abb. DM 5,80

Duisburger Auto-Wanderbuch
216 Seiten, 29 Abb. DM 5,80

Krefelder Auto-Wanderbuch
214 Seiten, 22 Abb. DM 5,80

Essener Wanderbuch
für Autofahrer und Fußgänger
3. Aufl., 204 Seiten, 23 Abb. DM 5,80

Bonner Auto-Wanderbuch
207 Seiten, 22 Abb. DM 5,80

Dortmunder Auto-Wanderbuch
160 Seiten, 20 Abb. DM 4,80

**Solingen-Remscheider
Auto-Wanderbuch**
200 Seiten, 17 Abb. DM 5,80

Bochumer Auto-Wanderbuch
174 Seiten, 30 Abb. DM 5,80

Hagener Auto-Wanderbuch
131 Seiten, 13 Abb. DM 3,90

In allen guten Buchhandlungen zu haben

Michael Tritsch Verlag Düsseldorf

Rathaus-Arkaden Tel. Sa.-Nr. 1 05 01

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

**Wenn Qualität —
dann nur**

hettlage
Düsseldorf Klosterstr. -
Immermannstr.

das Haus für fortschrittliche Kleidung

Heimatvereins in deutschen Landen zur Gratulationskur auf, um der neuen Majestät Christian Polowinsky vom Opernhaus und seiner Königin Helma zu huldigen. In Bataillonsstärke zogen nun die Jonges samt Hermann Raths und Fahne zum Thron. Alle Jahre wieder, rief jetzt mit weithin schallender Stimme der Baas aus, stünde man auf dem weiten Podium, um die jahrzehntelang gehegte Freundschaft mit diesem stattlichsten aller Schützenvereine von neuem zu festigen und dem frischgebackenen König die besten Wünsche darzubringen. Wie immer, lud der Baas auch jetzt die alten und die neuen Majestäten mit Einschluß des Schützenvorstandes und der Stabsoffiziere für den kommenden Dienstag in den Schlössersaal ein. Von neuem formierten sich darauf die Scharen, das Jongeslied verklang, und festen Schrittes zogen die Heimatstreiter nach erfüllter Pflicht von dannen.

24. Juli

Zwei Abende danach strömten die Mitglieder durch die Gassen der Altstadt, um nach guter Sitte das Stadtmuseum zu besuchen. Hier fühlen sie sich schon restlos wie daheim. Im weiten Halbkreis standen sie um ihren Baas im Hof jenes Palais, um der Direktorin, Frau Dr. Patas, und der bewährten Frau Else Rümmler ihre Reverenz zu erweisen.

Bewußt stellte gleich zu Anfang Hermann Raths nach

dem Grußwort an die Damen die Forderung an die Stadtverwaltung, nun endlich den langgestreckten Bau fertigzustellen, nachdem sie vor sechs Jahren diesen Herrensitz dem „Historischen Museum“ zur Verfügung gestellt hätten. Augenblicklich, fuhr der Redner fort, habe man den Eindruck, daß hier herzlich wenig Positives getan worden sei.

Sogleich nach ihrem Willkommensgruß nahm Frau Patas den Ball auf und sie betonte, erfüllt von einem schönen Optimismus, daß nach der Fertigstellung der Baupläne jeder Raum wieder zügig hergestellt würde, zumal ja drei Millionen DM zur Vollendung des Ganzen vorgesehen seien. Falls die Auflage im Herbst noch genehmigt würde, könne alles Weitere sofort vollendet werden.

Außerdem, betonte sie, solle schon im nächsten Sommer im Anschluß an den noch zu bepflasternden Hof der Rosengarten duften. Auch die einst von Weyhe angelegten Gartenwege im verwunschenen Park würden recht bald wieder ihre alte Form erhalten.

Ein langegehegter Wunsch beider Damen ging so nebenbei an diesem Abend in Erfüllung: Denn zum ersten Mal erklang hier im Freien eine beschwingte Musika, dargebracht von der Kapelle Josef Mindergan, die darauf im Museum selbst ihre heitere Fortsetzung fand. Da auch saßen nun die vielen Mitglieder an ihren Tischen und labten sich am Schwabengebräu on an leckeren Botterams. Nur Einzelne konnten im Gedränge die Neuerwer-

heli RAWATTE
JOHANNES MÖLLER

DÜSSELDORF



DER HERREN-AUSSTATTER

Graf-Adolf-Platz 13 Ecke Königsallee

Friedrichstraße 36 · Telefon 32 84 83

Seit
1841

KOHLN · HEIZÖL
WEILINGHAUS

DÜSSELDORF · HAFEN · CUXHAVENERSTR. 8 · RUF 308161
STADTBÜRO · D' DORF · WORRINGERSTR. 8 RUF 359653

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!



bungen des Jahres bewundern: Ein Buch voller 49 Aquarelle C. Scheurens, einen Brillantring samt der Porträtminiatur Carl Theodors, wertvolle graphische Blätter, zwei Werke vom Malerzweig Preyer und ein für die Vaterstadt wieder erworbenes großartiges Gemälde „Picknick im Walde“, das der geniale Peter Hiddeman im vorigen Säkulum schuf.

29. Juli

Diese Stunden mit den rauschenden Klängen des Heeresmusikzuges 7, des Hammer Fanfarenkorps, der Maximilianer, standen im überfüllten Schlössersaal ganz im Zeichen einer grandiosen Rathsschen Regie, die bis in die letzten Einzelheiten wie am Schnürchen klappte. Anwesend waren der eingeladene Große Schützenvorstand mit beiden Königspaaren, ferner Regierungspräsident Bäumer, Oberbürgermeister Becker, Magnifizenz Prof. Dr. Diemer, die Geistlichkeit beider Bekenntnisse, die Spitzen der Bundeswehr, der greise Albert Kanehl und zahlreiche sonstige Prominenz. Jeder fühlte es, daß dieser glanzvolle Abend als eine bewußte Herausstellung der Macht und der Zielsetzung des stärksten deutschen Heimatvereins nach dem Willen des Jongespräsidenten galt, der nun seine vielen Gäste herzlich be-

grüßte und dabei vom herrlichen Fest op de angere Sitt sprach, das alle Heimatbewußten mit den Bürgern engstens verband.

Im Mittelpunkt stand die ausgezeichnete Festrede des Schützenpastors Lambertz von St. Peter. Schütze sein, legte der Sprecher in seinem historisch untermauerten Referat dar, hieß vordem Land und Stadt zu beschützen. Außerdem hatten die Bruderschaften, die ursprünglich aus Flandern zum Niederrhein kamen, die Pflicht, Kamerad zu sein, die Kranken zu pflegen und die Toten zu begraben. Zu ihren mannigfachen Aufgaben gehörte es auch, auf den Vogel auf der Stange, also auf einen Papagei, einen Kuckuck oder auf das Sinnbild der Mösch zu halten. Späterhin lehnten sich die Bruderschaften an Vorbilder des Militärs, die sich in ihrer Gewandung und in ihren Titeln widerspiegelten. Trotz aller Stürme der Jahrhunderte, sagte der Sprecher zum Ende, habe der gute Geist der Sebastianer stets die Oberhand gehabt. Genau wie heute nicht anders.

Ein neues Bild: Der Baas zitierte mit herzlichen Worten das neue Königspaar zu sich, um es im Namen des Heimatvereins mit einem silbervergoldeten Kelch, mit einer wertvollen Wanduhr und einem Blumenstrauß zu beschenken. Nicht vergessen wurde bei dieser Gelegen-

Seite IX ►



Sie zahlen
TAG
und NACHT
den gleichen
Preis

TAXI-FUNKTAXI-ZENTRALE e.G.m.b.H.



Die Anzahl der mitfahrenden Personen hat auf die Höhe des Fahrpreises keinen Einfluß. Die Berechnung des Fahrpreises erfolgt nach dem amtlich festgesetzten Tarif. Der Fahrpreis ist ablesbar von einem geeichten Fahrpreisanzeiger. Wenn Sie mit mehreren Personen fahren, werden Sie kaum ein billigeres Verkehrsmittel finden.

Personenbeförderung ist Vertrauenssache.

Sie wählen:



Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Ein „Düsseldorfer Jong“ ist Wirt



BESUCHEN SIE UNS AUCH IM

Brauereiausshank Schlösser

INH. WIRTSCHAFTSBETRIEBE PAUL WEIDMANN GMBH
DUSSELDORF · ALTSTADT 5 · FERNSPRECHER 32 59 83

Gemütliche historische Gaststätte
Sehenswerte Altstädter Bierstuben

STUBS PILS u. EXPORT

SCHLOSSER ALT

KONFERENZ- UND FESTSALE FÜR 20-500 PERSONEN
VEREINSHEIM DER „DUSSELDORFER JONGES“
GROSSER EIGENER PARKPLATZ

Über 425 Jahre trinkt man das gute OBERGÄRIGE ALTBIER direkt vom Faß aus der ältesten Hausbrauerei und Gaststätte Düsseldorfs

Im Goldenen Ring am Schloßurm
Ww. Richard Kampes · Burgplatz 21-22

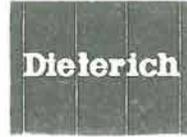
SCHWABENBRÄU EXPORT
BITBURGER PILS

Gesellschafräume für 50, 100 u. 350 Personen - 2 Bundeskegelbahnen - Schöne Sommerterrasse und großer Parkplatz - Eigene Schlachtung

Dieterich auf der Kö „BENRATHER HOF“

Königsallee Ecke Steinstraße
Telefon 21618
Inh. Bert Rudolph

Spezialausshank der



Brauerei Düsseldorf

Durch eigene Schlachtung und Metzgerei die gute bürgerliche Küche zu soliden Preisen!

Restaurant des Gourmets
Theo Klug

„Zum Trotzkopf“

Düsseldorf - Grafenberg
Telefon 62 21 251627236

empfeilt sämtliche Wildspezialitäten der Saison

SPEZIALITÄT

Schinken vom Brett
oder
gebratene Schweinehaxen
dazu

Gatzweilers-Alt

Restaurant

„Zum Kurfürst“

Flinger Straße 36 - Telefon 32 86 44

Wirtschaftsbetriebe Paul Weidmann GmbH, Stiftsplatz 11, Telefon 32 59 83

Waldhotel Rolandsburg

Grafenberg, Rennbahnstr. 2, Telefon: 62 62 31/32

Restaurant Schultheiss

Berliner Allee 30, Telefon 1 31 38

Restaurant Pumpernickel

Flingerstraße 37/39, Telefon 32 76 91

Brauerei-Ausschank Schlösser

Altstadt 5, Telefon: 32 59 83

Rheinterrasse

Das Haus der Tagungen, Kongresse
und gesellschaftlichen Veranstaltungen

Unser RESTAURANT mit seinen vorzüglichen
Leistungen der Küche wie Konditorei auch im
Winter geöffnet

RHEINGOLDSAAL Jeden Sonntag der beliebte

Tanz-Tee

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

In der Altstadt empfehlen sich!



**125
JAHRE
HUT-** *Schnorr*

BOLKERSTR.
20

DAS FACHGESCHÄFT FÜR
HÖTE-MÖTZEN-SCHIRME
HERRENARTIKEL
NORDSTR. 94



Hemden Finke
Düsseldorf - Altstadt, Marktplatz 9

Hemden bis Größe 50
und in verschiedenen Armlängen

50 JAHRE IN DER ALTSTADT



KARL *Brettenbach*

UHRMACHERMEISTER
UHREN · SCHMUCK
FLINGERSTRASSE 58/60 · TELEFON 13175



Mat Bark
J U W E L I E R
DÜSSELDORF · FLINGERSTRASSE 8
1880 85 Jahre 1965



**IN DER ALTSTADT
IM AUSSCHANK:**

Brauerei-Ausschank „Zur Sonne“
Flingerstraße 9

Brauerei-Ausschank „Taubenschlag“
Hunsrückstraße 50

Gaststätte „La Bamba“
Bolkerstraße 26

Hotel und Gaststätte Vossen
Karlplatz

„Drei Groschen's Ecke“
Berger Straße 24

„Kreuzherrenecke“
Altstadt 14

„Hauptwache“
Heinrich-Heine-Allee 1a

„Radschlägerstübchen“
Mühlenstraße 2

**BRAUEREI UND
VERWALTUNG**

Düsseldorf, Wielandstr. 12-14
Fernruf: 35 07 08/08 - 35 07 80

„Ulenspiegel“
Neustraße 33

„Hühner Hugo“
Bolkerstraße 50

Auberge „Marie Ann“
Bolkerstraße 29

Dä Spiegel
Frau M. Kurtz
Bolkerstraße 22

„Zum Hobbywirt“
Helmut Rapp
Hunsrückstraße 20

Gaststätte „Marianne“
Hunsrückstraße 35 u. 37

Espresso California
Flingerstraße

Espresso Mobbi
Kasernenstraße 1

„Kom(m)ödchen“
in der Kunsthalle

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

In der Altstadt empfehlen sich

Obergärige Brauerei
„ZUM UERIGE“ UND „NEWEAAN“
Düsseldorf, Bergerstraße 1
Die altbekannte Hausbrauerei in der Altstadt



Obergärige
Brauerei

Im

Füchschchen

Inh. Peter König

Selbstgebrautes Obergäriges Lagerbier vom Faß
Spezialitäten aus eigener Schlichtung
Düsseldorf · Rätinger Straße 28/30

Der schönste Salon in Düsseldorf

SALON 1900

Tanz) Spezialitäten unseres Küchenchefs: (Bar
Orig. franz. Zwiebelsuppe
Filetsteak vom Grill
Pfeffersteak Flambé

Bolkerstr. 50 1. Etage
Düsseldorf-Altstadt · Geöffnet von 18-3 Uhr · Telefon 15135 + 15278

Hof Apotheke

DÜSSELDORF
Flingerstraße 37
Telefon 32 12 68
Gegründet 1614

Älteste Apotheke
Düsseldorfs

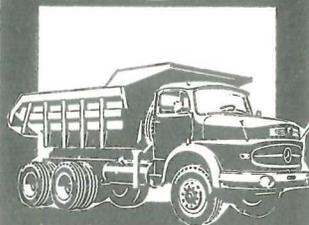
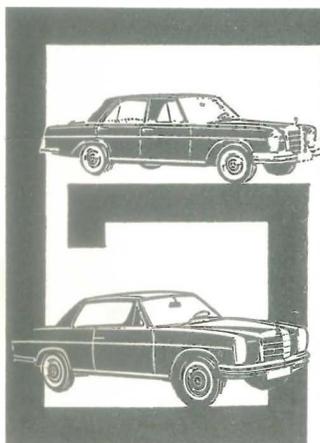


Seit 6 Generationen **Carl Maassen**

Rheinfischerei und Seefischhandel - Feinkost

Bergerstr. 3-5 · Ruf 32 95 44/45

Lieferant vieler Hotels, Restaurants, Werksküchen, Klöster, Krankenhäuser



MERCEDES-BENZ

Verkauf Reparaturwerk Schnelldienst

Düsseldorf: Linienstraße 64 Tel. 78 02 91
Mettmann: Seibelstraße 30 Tel. 240 51
Hilden: Niedenstraße 137 Tel. 53071

Ausstellungsräume: Düsseldorf
Graf-Adolf-Straße 59

Vertreter der Daimler-Benz AG

ARTHUR BRÜGGEMANN

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

HERAUSGEBER: »DÜSSELDORFER JONGES«

BEGRÜNDER: DR. PAUL KAUSAUSEN · SCHRIFTLICHTUNG: DR. HANS STÖCKER

XXXV. JAHRGANG

SEPTEMBER 1969

HEFT 9

Die Jonges im Flughafen



Flughafendirektor Dipl.-Ing. Heinz Trautwein erläutert vor rd. 400 Düsseldorf Jonges das Ausbauprogramm des Flughafens Düsseldorf (Ausführlicher Bericht: Seite 187) (Foto Karl Schlüpner)

Hans Stöcker

Düsseldorf und Danzig

Gedanken der Erinnerung zum Tag der Heimat

Wenn Düsseldorf in diesem Jahr am 14. September den Tag der Heimat mit einer Kundgebung am Musikpavillon im Hofgarten begeht, erinnern sich nicht nur unsere Brüder und Schwestern der Heimat, die sie im Osten verloren haben. Die Gedanken der Niederrheiner wandern Jahrhunderte zurück in das deutsche Mittelalter, da die Mönche vom Niederrhein

nach Osten zogen, das Land zu erschließen und die christliche Botschaft zu verkünden.

In den politischen Auseinandersetzungen der letzten Jahrzehnte um die Lande jenseits der Elbe und Oder bis hinauf nach Danzig und darüber hinaus, ist das niederrheinische Erbe fast ganz vergessen worden. Und gerade wir heimatverbundenen Niederrheiner sollten uns



Die Frauengasse in Danzig



Danzig, Haus Jopengasse Nr. 1



Danzig, Detailaufnahme vom Haus Jopengasse Nr. 1

nicht nur in diesen Tagen der großen Tradition, der uralten Bindungen zwischen den niederrheinischen Klöstern und den Tochtergründungen der Prämonstratenser und Cisterzienser in Mitteleuropa, in Pommern, in West- und Ostpreußen und in Schlesien erinnern.

Wegbereiter auf dem großen Zug der Deutschen nach Osten waren die Prämonstratenser, die Söhne des hl. Norbert, der 1080 in Xanten geboren, 1120 in Prémontré (Frankreich) einen Orden gegründet hatte. Er hat sich vor allem in Frankreich und Deutschland ausgebreitet und seit 1129 von Magdeburg aus Mittel- und Norddeutschland erschlossen.

Norbert hat als Hofkaplan des deutschen Kaisers Heinrich V. (1081–1125) das politische und kulturelle Leben entscheidend beeinflusst.

Nach dem Tode des Kaisers im Jahre 1125, mit dem das Haus der salischen Franken erlosch, wurde Norbert Erzbischof von Magdeburg – von Kaiser Otto I. 962 als Erzbischof begründet – und hat sich noch stärker als bisher kolonialisatorischen Aufgaben gewidmet. Zahlreiche bedeutende Klöster und Stifte haben die Prämonstratenser in Norden und in Mitteleuropa geschaffen, so Gottesgnaden bei Kalbe an der Saale, St. Georg bei Stade, Kölbzig, Hildeburg-Rode bei Sangersheim, Leitzkau bei Magdeburg, Jerichow, Grobe auf Usedom, Granzow und Riga in Livland. Auch die Domstifte in Brandenburg, Ratzeburg und Havelberg haben die Prämonstratenser zeitweise besetzt und während dieser Zeit den Bischof gestellt.



Die Langgasse in Danzig



Danzig, alte Häuser am Langmarkt

nach Eleusis haben Zisterzienser unter den Kreuzfahrern besiedelt und sich bis 1400 behaupten können.

Die Brüder und Mönche der Ordensgemeinschaften ließen sich nicht von nationalen Überlegungen leiten. Ihre Arbeit, ihr Dienst in Kirche und Kloster, im Garten und auf dem Feld stand wie fast das gesamte Leben des Mittelalters unter dem Zeichen des Kreuzes. Klosterbau und Stadtgründung ergänzten einander. Waren die Bewohner des Landes Christen, wurden sie in die Gemeinschaft aufgenommen. Ritter, Bauern und Kaufleute folgten. Fast alle Städte des Ostens bis tief nach Rußland hinein haben das Magdeburger Stadtrecht angenommen und bis nach 1600 behalten.

Ob sich einer der Einwohner von Danzig noch daran erinnert, daß Oliva, 1178 von dem Pomerellenherzog Sobieslaw I. gegründet und von Zisterziensern aus Kolbatz, südöstlich von Stettin, besiedelt wurde? Die Kirche, 1225 erbaut, gilt als ältester Backsteinbau in Ost- und Westpreußen und wurde 1925 zum Dom des Bistums Danzig erhoben. Kolbatz zählt schon zu den Klostergründungen der zweiten Folge

und ist daher auf der Karte der Gründungen der rheinischen Zisterzienserklöster Altenberg und Altenkamp nicht verzeichnet.

Diese Karte, im Geschichtlichen Handatlas der deutschen Länder am Rhein zum ersten Male erschienen, erregte großes Aufsehen. Denn nur noch wenigen Fachgelehrten waren die engen Bindungen des Niederrheins mit Mitteldeutschland und Ostdeutschland bekannt. Nach 1933 mußte das Rheinische Museum in Köln diese sorgfältig ergänzte Karte in sein Archiv nehmen. Christentum und Kolonisation des Ostens waren den braunen Machthabern unüberbrückbare Gegensätze.

Umso mehr sollten wir es begrüßen, daß Düsseldorf nach 1945 Patenstadt von Danzig wurde, daß der letzte deutsche Bischof von Danzig Dr. Carl Maria Splett, aus polnischer Haft entlassen, von Düsseldorf aus die Danziger Katholiken in Westdeutschland betreut hat. Als er am 5. März 1964 starb, fand er in der Stadtkirche St. Lambertus seine letzte Ruhestätte. Sein eindrucksvolles Grab wurde zur Erinnerungsstätte für viele Deutsche, die ihre Heimat im Osten aufgeben mußten.

Adolf Metzner

Die Maghrebinier am Rhein

Weithergeholte Anmerkungen zu einem naheliegenden Thema

Angeichts der ersten großen Bundestreffen der Vertriebenen und Flüchtlinge in diesem Jahr drängt sich manchem Bundesbürger die Frage auf, was denn diese Menschen immer wieder zusammenführt. Ist das für manche verblüffende Phänomen, daß sie – beinahe ein Vierteljahrhundert nach der Vertreibung

– immer noch zusammenkommen, daß die Teilnehmerzahlen trotz altersbedingter Ausfälle gleichbleiben oder wachsen, nur mit der Formel von der Wiedersehensfreude oder der wehmütig-frommen Rückschau zu fassen? Oder – steckt gar anderes dahinter?

Vielleicht kann ein eigenes Erlebnis Uner-

klärliches erklären, ein selbst erfahrenes Beispiel die Problematik durchsichtiger machen. Der vielzitierte „Griff ins volle Menschenleben“ ist ja immer überzeugender als alles politische Reden und Bramarbasieren.

Nach einer Versammlung des Bundes Deutscher Architekten in Düsseldorf sagte ich so beiläufig, daß ich noch zu einer Veranstaltung im Haus des Deutschen Ostens wolle. Ein mir sonst wohlgesonnener Kollege fragte, beinahe etwas überrascht und ärgerlich, was denn das für einen Sinn habe, daß wir, besonders aber ein Mann wie ich, der ich doch nun quasi Düsseldorf, Rheinländer mithin, geworden sei, immer noch solchen Utopien nachhingen . . . Ostdeutsche Träumereien . . . Pflege der Erinnerung . . .

Wir waren in einem größeren Kreis zusammen, und ich fand aufmerksame Zuhörer, als ich erklärte: Meine Kollegen, Sie sind alle Rheinländer. Sie lieben dieses herrliche Land, seine Sitten, den großen Strom, den Wein, die Lebensart. Stellen Sie sich vor, daß eines Tages ein Nachbar – nennen wir ihn, um nicht Franzosen, Holländer, Belgier oder Luxemburger einer solchen Untat zu bezichtigen, mit dem bereits anderweitig gebrauchten Namen Maghrebinier – die Rheinländer aus ihrer Heimat vertriebe!

Eine Art von parallelem Planspiel sozusagen. Die Maghrebinier fordern die Rheinländer, unterstützt durch die Gewalt der Großmächte, auf, ihr jahrhundertlang besiedeltes und wirtschaftlich und kulturell blühendes Land zu verlassen; und zwar in wenigen Tagen, ja sogar innerhalb weniger Stunden.

Und dann müßten sie, die Rheinländer, nur das mit sich führend, was ein Mensch auf dem Rücken oder in der Hand zu tragen vermag, den Rhein verlassen, das kultur- und kunstgeschwängerte Köln mit seinem Dom und seinen Kirchen, das elegante, blühende Düsseldorf, Duisburg – die industriegeballte Montanstadt mit Fabriken und Laboratorien, die Seidenstadt Krefeld, die Universitätsstadt Bonn, Rüdeshheim, Bacharach, Mainz, bis hinunter zur Nibelungenstadt Worms.

Gottesdienste und Feierstunde

Sonntag, den 14. September 1969,

durchgeführt vom Bund der Vertriebenen, Kreisverband Düsseldorf, und den Düsseldorfer Heimat- und Schützenvereinen.

9 Uhr evangelischer Gottesdienst in der Neanderkirche, Bolkerstraße 36.

Die Predigt hält Stadtsuperintendent Dr. Erich Dietrich, früher Pfarrer in Lodsch.

Es wirkt mit der Schlesierchor unter Leitung von Fritz Thiel.

An der Orgel: Kantor Oskar Gottlieb Blarr.

9.45 Uhr katholischer Gottesdienst, Hochamt in der St. Lambertuskirche, Stadtdechant Msgr. Werner Drehsen

11.00 Uhr Gedenk- und Feierstunde vor dem Musikpavillon im Hofgarten

Es spricht Landtagsabgeordneter Dr. Hans-Ullrich Klose.

Es wirken mit das Polizeimusikkorps Düsseldorf unter Leitung von Polizeihauptkommissar Boscheinen

und der Volkstanzkreis der Jugend des Deutschen Ostens, Kreisgruppe Düsseldorf.

Unfaßbar, das nur anzudeuten! Und dann zögen die Maghrebinier ein.

Die Völkerwanderung der vertriebenen Rheinländer würde in den Gastländern Schlesien, Pommern, Ostpreußen und Sudetenland enden. Sie werden in den zerbombten Städten aufgenommen. Zunächst in Dachkammern und Kellern und Baracken. Und dann . . .?

Kann man sich etwa vorstellen, daß sie nun spontan manifestieren: Ab heute sind wir also nun Schlesier und Pommern! Rheinländer sind wir zwar einmal gewesen, aber wir wollen Köln und den Rhein, Mainz und Koblenz,

unsere ganze rheinische Heimat möglichst rasch vergessen. Wir verzichten auf Heimat und Heimatart, auf Recht und Vermögen, und damit dienen wir dann dem künftigen Frieden.

Meinen Sie, daß so die Rheinländer reagieren würden? Ich glaube, nicht einmal ein Narr könnte das erwarten.

Sicherlich aber würden sich die vertriebenen Rheinländer – in den Aufnahmeländern ansässig geworden – recht bald ebenso fleißig und zielstrebig Arbeit und Brot und das Dach über dem Kopf erkämpft haben, wie es die Heimatvertriebenen aus dem Osten umgekehrt im Westen getan haben und tun mußten. Und die Rheinländer – ich kenne sie sehr genau – würden zugleich nicht darauf verzichtet haben, Rheinländer zu bleiben, wo immer sie leben. Sie würden sich auch nicht mit den sicherlich begrüßenswerten materiellen Antriebskräften von Lastenausgleich und Aufbaudarlehen begnügen, sondern vor aller Welt erklären:

Das Kapital, die gigantische Kapazität der Rhein- und Ruhr-Industrie, unsere Zechen und Hütten, unsere Fabriken und Werkstätten sind unser Eigentum, das man uns geraubt hat. Die Analogie liegt auf der Hand: Es ist der Rechtsanspruch der Ostdeutschen auf ihre Höfe, Güter, Landwirtschaften und Forsten.

Die vertriebenen Rheinländer würden auch

nicht dulden, daß der Kölner Dom, ein Werk deutscher Baukunst, abgerissen oder unwidersprochen zu einem „unmaghrebinischen“ Bauwerk umgefälscht würde. Sie würden das Recht auf ihre Heimat am Rhein weder verschenken noch für ein Linsengericht weggeben. Sie würden ihre Mundart pflegen, ihr rheinisches Platt sprechen, ihre Karnevalsfeste feiern, Erinnerungsstücke sammeln, kurzum, sie würden all das tun, was heute die ostdeutschen Vertriebenen tun, nur würden sie es – wie ich die Rheinländer kenne – etwas feuriger, etwas leidenschaftlicher tun.

Das etwa sagte ich meinen Kollegen. Sie schwiegen erst eine Weile nachdenklich, dann sagte einer: „Warum ist uns dieses Problem noch nie so vereinfacht, so „vermenschlicht“ dargestellt worden, warum wird es uns immer nur in der Phraseologie der politischen Darstellungen oder gar nicht vorgetragen?“

Ich konnte nur mit den Schultern zucken.

Die folgenden vier Seiten

sollen aus dem TOR-Heft herausgenommen und so gefalzt werden, daß die Seitenzahlen in der richtigen Reihenfolge erscheinen. Nach etwa 20 Folgen können die Bogen dann zu einem reizvollen Bändchen „Düsseldorfer Platt“ gebunden werden.

Alte Menschen

Alte Menschen reifen nicht nach Jahren,
 Abgezählt und meßbar nach Gesetzen,
 Die sich aus Erfahrung fügen lassen.
 Einer schleppt sie hin wie eine Bürde,
 Seine Jahre, sichtbar allen Gütigen und Strengen,
 Während sie ein anderer gelassen
 Lächelnd über jene Schwelle trägt,
 Die einst Weise uns als Grenze setzten. –
 Wer ist weise? Wer sein Dasein tief ausschöpfte.
 Und die Neige, sei sie kärglich auch, nicht scheut.

Alles Irdische läßt sich begreifen
 Bis an jene Zonen, die verborgen bleiben:
 Kindheit, Jugend, volles Menschentum
 Und ein Alter, das gesegnet wird
 Von der Summe der Erinnerungen,
 Aufgeschlossen aber noch dem Sturm der Jugend,
 Die hinausleilt, neu sich zu erproben.
 Das ist Gnade, läßt sich nicht erzwingen,
 Nur erwarten, heiter und gelassen,
 Wie ein edler Wein nach sorgenvoller Ernte.

Hans Babrs

D'r Breuer kritt d'r eechte Preis
Für „Gärtner- on für Siedlerfleiß“.
Schawu on Kappes, Zuppejröns,
D'r Schlaat, die Ääpel, – so wat Schöns!
D'r Breuer wor för Freud janz jekk.
Die Breuers sinn jetz us'm Dreck.

On wat die Breuers sonst noch hant,
Dat es ne prima Bienestand,
Dä Honig schmeert die Breuers Mamm
De Pute op die Botteramm;
Die Pute stronze, wie dat schmeckt!
Die Breuers sinn jetz us'm Dreck.

D'r Breuer kratz sech henger'm Kopp,
Dä Joddesäje höht nit op,
Die Frau, die hat parat d'r Krom,
On richtig op de Ziet ankom
Ne Waage met e Doppeldeck.
Die Breuers sinn jetz us'm Dreck.

Zum Schluß dat Zwillingspärke kohm,
D'r Pattühm sich en Droschke nohm.
Hä säht: „So spielet die Natur.
Jetz no di Kirk! – No'm Heer Pastur!
Jetz loß! Droppaan! Jü, Schemmel, treck“!
Die Breuers sinn jetz us'm Dreck.

Em Käjelklub, em Männerchor,
Do es d'r Breuer Makador,
Ne jode Worf, en jode Stemm
On dobei Anstand on Benemm.
On turne kann hä och am Reck.
Die Breuers sinn jetz us'm Dreck.

führer in Düsseldorf Platt“. Die Bücher sind grundverschieden wie die Charaktere ihrer Verfasser.

Müller-Schlösser zeichnete in seinen Altstadtkäuzen und Düsseldorf Originalen auch die Tragik der gescheiterten Existenz und ließ zuweilen recht eindrucksvoll das Abgründige in der scheinbaren Komik anklingen. Gehlens Gestalten dagegen sind harmlos, fröhlich und auf lebenswürdige Weise komisch. Man merkt, daß seine Verserzählungen zu einem großen Teil vorzugsweise für den Vortrag in frohem Freundeskreis geschaffen wurden.

Paul Gehlen war ein äußerst geselliger Mensch. Er verkehrte viel in den Altstadtgaststätten. Das „Weinhaus zum Bergischen Herzog“ gehörte dabei mit zu seinen Lieblingsaufenthalten. Hier saß er des öfteren mit Herbert Eulenberg beim Plausch zusammen.

Gut Freund war er auch mit Willi Busch (1969 verstorben), dem Literaten der „Großen“ KG 1890. Mit ihm hat er sich oft stundenlang „op Platt“ unterhalten. Willi Busch war es auch, der ihn anregte, einige Karnevalslieder in Mundart zu schreiben.

Paul Gehlen gehörte mit zu den Gründern des Düsseldorf Schriftstellervereins und hat zuletzt in dem Hause Tußmannstraße 113 gewohnt.

Altstadtpoesie

Ich hannse immer gään gehatt,
Ons leewe, scheewe Aldestadt,
Wo Hüßke sich an Hüßke kuscht,
Wenn dörch de Gaß dr Mondschein huscht.
Vom Sölller us de Speicherfenster,
Do schleichen sich die Nachtgespenster.
Se huschen höösch am Daak eraff

On halde dann ihr Klätschke aff.

Von däm Glanz on all däm Staat,

Dä Jan Wellem hee gemaht,

Von Jakobes Hochziehtsnacht,

On wie se die hant ömgebracht.

Vom Pastor Gääs, vom Rentner Dotz,

vom Schmitze Gär, däm growe Klotz,

Mer hööt et, wemmer steht un luuscht

On still dr Rhing voröwer ruuscht.

Nett gesaat!

Paul Gehlen

Beim Metzker steht dr Pittermann

On well för fönf Fenne Stömpkes hann.

„Äwwer keene Schinke on keene Speck“,

So sädd dä rotzige Stropp janz keck,

„Läwwerwoosch, Bloorwoosch on Schwandemare,

Dä kann mie Vatter besser verdraare!“

On dann, dann sääd hä noch janz stell:

„Äwwer vill Stömpkes met ärg vill Koot an de Pell!“

Die Metzkersfrau göwt em jet on lacht:

„Wie häßte dat denn met die Koot gedacht?“

Die Koot die kann doch die Vatter nit esse?“

„Och“, sääd dä Strubbel janz geresse:

„Die Koot, die an die Stömpkes henge,

Die donn ich mich dann sammebeinge;

Ich hann ene Winkvogel, ne janze jrooße,

On dä well ich morje fleege looße!“

Aus „Herr Schmitz und Frings und Co. und so!“

(Druck und Verlag: Hubert Hoch, Düsseldorf)

Wat do als völl jewachse es!

Jetroke hätt de prima Meß,

Die Ähd, dat es jetz Jaade-Ähd,

Die es jetz dreimol so völ wäät.

On dröm eröm en jröne Heck.

Die Breuers sinn jetz us'm Dreck.

Die Breuers hant och Bööm jepott.

Die Bööm, die drage als janz flott.

On wä bei Breuers Äppel zoppt,

Dä kritt wat op die Schwat jekloppt.

Do kütt d'r Vatter mit 'nem Steck.

Die Breuers sinn jetz us'm Dreck.

Am Tüdderpohl es fas' en Hipp,

Die rieß vör Wellmoot an die Stripp.

Nohm Stammboch heeß die Hipp „Babett“,

Dem Dier fellt nix, et wööd als fett,

Die Hipp jövt Melk on mäht „Meck-Meck“.

Die Breuers sinn jetz us'm Dreck.

Dat Ferkke hätt sich fein jeschlacht.

Da hant die Nobberslütt jelacht.

En Korwoosch hent se all jekritt.

Die Breuers sinn so kniepig nit,

Die hant noch satt an Flesch on Speck.

Die Breuers sinn jetz us'm Dreck.

Die Hönner, die die Breuers hant,

Als prima Leger sinn bekannt.

On dobei es enne staate Hahn,

On wenn dä fängt ze krieh an,

Jewaldig kriiße dann ne Schreck.

Die Breuers sinn jetz us'm Dreck.

Seine letzten Lebensjahre hat er bei seinem Sohn, der als Pastor an Sankt Gereon in Köln wirkt, verbracht. Mit seinem ganzen Herzen hing er bis zur letzten Stunde an Düsseldorf, wovon er in einem seiner letzten Briefe sagt: „Düsseldorf! – Mein Düsseldorf! Ich werde es nicht wiedersehen, da ich Auto fahren schwer ertrage. Außerdem müßte ich dann ja auch nach Ratingen an das Grab meiner Frau fahren, und das habe ich bis jetzt in den 4^{1/2} Jahren nicht über das Herz gebracht.“ In seinen letzten Jahren hat er gerne gebastelt und mit Vorliebe seine Herbarien betreut.

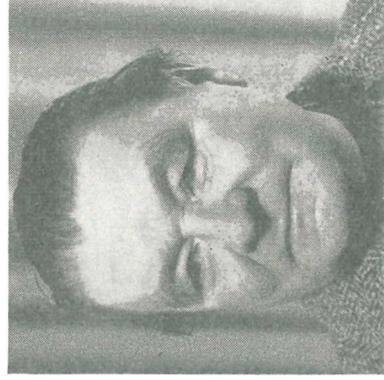
Es war sein Wunsch, neben seiner Gattin am Mittwoch, dem 27. März 1963, begraben zu werden, am gleichen Tage, an dem auch der frühere Theaterdirektor des „Apollo“, Fritz Genandt, auf dem Nordfriedhof beigesetzt wurde.

Die Breuers sinn jetzt us em Dreck

Wo fröher Heide wor on Sand,
Do es jetzt alles Siedlongsland,
De Breuers haddén och dat Jlöck
on hant d'r von jekrett e Stöck,
Die sitze hütt op'm eejene Fleck.
Die Breuers sinn jetzt us'm Dreck.

Wenn ehr wollt bei die Breuers jonn,
Do könnt ehr senn e Hüske stonn,
E anger Werk wie enn de Stadt,
Die Breuers hant jetzt Zemmere satt.
Die kruffe nit mieh enn de Eck.
Die Breuers senn jetzt us'm Dreck.

Willy Scheffer, 1894—1966 (4)



Im Herzen der Altstadt erblickte Willi Scheffer das Licht der Welt. Am Weihnachtsabend des Jahres 1894 tat er auf der Bäckerstraße den ersten Schrei. Dort verlebte er seine Jugendjahre, die er in seinen Büchern „Straße meiner Kindheit“ in Prosa und in den Gedichtsband „Singende Straße, klingendes Werk“ festhielt.

Es folgten Jahre, wo man ihm manchmal den „Hintern verbläute“, weil er nach Lausbubenart die Hauswände mit Kreide bekrizelte. Daß er Maikäfer im Schlafzimmer der Eltern versteckte, mag daran gelegen haben, daß er schon früh die Werke Wilhelm Buschs studierte.

Später besuchte er die Kunstgewerbe- und Fachschule. Bald begann er den Unterhaltungsteil der Düsseldorfzeitungen mit seinen ersten Gedichten auszuschmücken. Seine schriftstellerische Tätigkeit riß nicht ab. Immer neue Musenkinder entströmen seiner einfallsreichen Phantasie. 1912 zog er frei ledig in die Welt. „Hä jing op Walz“, wie man so schön sagt und wie er selber erzählt, „mit leerem Beutel die alten Landstraßen unseres noch nicht abgetretenen Kontinents durchwandernd“.

Um diese Zeit schenkte er uns die fröhlichen Gedichtbände: „Der Herrgottsmusikant“ und „Singende Straße“.

Vagantlieder, die von der literarischen Kritik hoch bewertet wurden.

Es folgte sein Band „Peffer on Salz“ in Düsseldorf-Mundart.

Mit wissenschaftlicher Gründlichkeit ging Schäffer späterhin den Düsseldorf Volksbräuchen, den plattdeutschen Redensarten und den einst üblichen Kinder- und Gesellschaftsspielen nach. Seine „Reise nach Hubbelrath“ und sein letzter Gedichtband „Heimat es Heimat“ müßte jeder einmal gelesen haben.

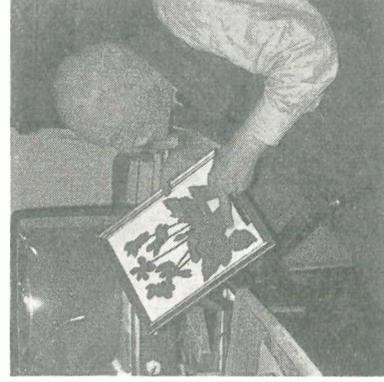
Nidderkassel

Wied von allem Alltagsbrassel,
Hengerm Damm, beinöh versteckt,
Litt dat nette Nidderkassel,
Stell behäbig hinjestreckt.

Rode Däker, jraue Mure,
On ne Jade ömm et Hus,
Jröne Felder, dicke Bure
Deren Aat, deutsch, jrad erus.

Sühd mr doch dr ganze Sommer
Alles do en Blöhte stonn,
Wörömm reise? Kommt doch, lommer
Mol no Nidderkassel jonn.

Dr. Paul Boskamp, 1871—1963 (5)



Dr. Paul Boskamp war in Oberhausen geboren, kam im gleichen Jahr nach Düsseldorf und wirkte später – bis 1953 – als Arzt in Düsseldorf-Rath. Seine robuste Art mit seinen Patienten umzugehen, verhalf ihm zu dem Beinamen „dr Päd-doktor“. Dennoch erfreute er sich allgemeiner Beliebtheit, insbesondere die Kinderwelt hatte ihn ins Herz geschlossen. Oftmals kamen die Kleinen ihm auf der Straße entgegen und reichten ihm ihre Patschhändchen.

Bei aller Gutmütigkeit konnte er sehr grob werden, wenn ihm etwas nicht nach seiner Mütze ging. Er scheute sich nicht in heftiger Rede Mißstände anzuprangern. Insbesondere im Schriftstellerverein, der damals noch in der Kantine des Pressehauses am Martin-Luther-Platz zusammenkam, hielt er mit seiner Meinung nicht zurück, wenn es galt, sich für heimatliche Belange im Schritium einzusetzen. „Mag man auch verächtlich über die Heimatdichter lächeln“, meinte er einmal „sie sind mir lieber als mancher moderne Literat, dessen Geschreibsel man genau so wenig versteht wie manche Bilder der modernen Malerei!“

Man hat ihn einen „rheinschen, entschärften Zille“ genannt. Zu seinen Köstlichkeiten gehört die Episode „Die Breuers sinn jetzt us em Dreck.“

Weniger Lärm — mehr Sicherheit

Flughafen Düsseldorf investierte 67 Millionen Mark für Brückenbauwerk und Verschiebung der Hauptstartbahn

Mit einem Kostenaufwand von 67 Millionen Mark hat der Flughafen Düsseldorf jetzt zwei wichtige Aufgaben im Rahmen des Generalausbauplans erfüllt: die Flugsicherheit wurde durch das jetzt vollendete Schutzbauwerk über die Bundesbahnstrecke Düsseldorf – Duisburg beträchtlich erhöht. Außerdem wird künftig durch die mit dem Schutzbauwerk ermöglichte Verschiebung des Start- und Landebahnsystems der Fluglärm für die Orte Lohausen und Buderich herabgemindert. Am 28. Juli gab der Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Fritz Kassmann, den Start an dem um 400 m nach Nordosten verlegten Startpunkt der Startbahn 24 frei.

Die Pläne für die umfangreichen Baumaßnahmen reichen ein Jahrzehnt zurück. Aufgrund der zahlreichen Einsprüche wurde die Durchführung des bereits 1959 beantragten und 1960 von der Landesregierung genehmigten Projektes um fast vier Jahre verzögert. Daraus erklärt sich, daß erst jetzt die Anwohner des Flughafens Düsseldorf von den Vorteilen dieses Ausbaus profitieren können.

Bei dem aus Sicherheitsgründen von den Luftfahrtbehörden angeordneten Brückenbauwerk handelt es sich um eines der größten Tiefbauprojekte Nordrhein-Westfalens der letzten Jahre. Das bereits im Frühjahr 1965 in Angriff genommene Bauwerk dient zum Schutz der in etwa 400 m Entfernung von der Landeschwelle 24 den Landeanflug kreuzenden, stark frequentierten Bundesbahnstrecke Düsseldorf – Duisburg. Es erstreckt sich in einer Breite von 58 m und über eine Länge von 558 m. Das Bauwerk überbrückt

vier Bundesbahngleise, zwei freie Profile für die Bundesbahn und zwei Richtungsfahrbahnen von je 7,50 m Breite für die geplante L 421.

Im September 1965 begann zunächst die Verlegung des Schwarz- und Haarbaches mit einer 3,5 km langen Strecke aus dem Baugebiet. Dabei wurden rund 70 000 cbm Erdmassen bewegt. Für die Angleichung des Geländes an das Brückenbauwerk wurden 2,5 Millionen cbm Kiesmassen eingebracht und 700 000 qm Flächen rekultiviert. Für das 558 m lange und 58 m breite Schutzbauwerk wurden 55 000 cbm Beton, 3 000 t Betonstahl und 2 000 t Spannstahl verarbeitet. Außerdem benötigte man 200 t Spezialstahl für 260 Stahlstützen. Im Tunnel mußten zusätzlich 1 600 m Gleise und Oberleitungen neu verlegt werden.

Die Errichtung des Brückenbauwerks ermöglichte die Verschiebung des Start- und Landebahnsystems. So erreichen jetzt die Flugzeuge bei Starts in Richtung Südwesten eine größere Überflughöhe. Nach Verlegung der Landeschwelle 06 wird auch bei Landungen in Richtung Nordosten das bebaute Lohausener Gebiet in größerer Höhe als bisher überflogen. Schließlich ermöglicht die Verschiebung des Startbahnsystems auch den Ausbau der Bundesstraße 8 entlang der Straßenbahnlinie Düsseldorf – Kaiserswerth.

Für die Anbindung der Startbahn 06/24 an das Brückenbauwerk wurden 35 000 t Schwarzmateriale eingebaut, 3 200 m Entwässerungsleitungen verlegt und 560 zusätzliche Leuchten für die Startbahn- und Anflugbeleuchtung mit einer Gesamtkabellänge von 36 000 m installiert. Insgesamt wurden rund

23 000 qm neue Flugbetriebsflächen geschaffen.

Die Gesamtkosten von 67 Millionen Mark gliedern sich wie folgt: Schutzbauwerk 38 Mill. Mark, Damm 15,3 Mill. Mark, Bachverlegung 2,3 Mill. Mark, Anbindung der Startbahn an das Brückenbauwerk 6 Mill. Mark und Anhebung 5 Mill. Mark. Die Mittel wurden zu gleichen Teilen von den Gesellschaftern Land Nordrhein-Westfalen und Stadt Düsseldorf aufgebracht.

Die hervorragenden technischen und organisatorischen Leistungen aller Beteiligten bei der Errichtung dieses Bauwerks müssen erwähnt werden. Die Bauarbeiten mußten unter Aufrechterhaltung des Betriebs der Bundesbahn wie des Luftverkehrs durchgeführt werden. Zeitweise mußten die Züge eine Strecke von 700 Metern stromlos mit „Eigenschwung“ überwinden. Für den Notfall stand in Kalkum eine Lokomotive bereit. Achtmal wurden die Gleise für den Bau der Stützmauern verschwenkt. Der Landebetrieb der Flugzeuge erlaubte nur einen Arbeitsspielraum von viereinhalb Metern über dem Bau-

werk, so daß Großkräne nicht eingesetzt werden konnten. Lediglich in fünf Nächten mußte der Flugverkehr für kurze Zeit unterbrochen werden, um die notwendigen Schalungsgeräte mit einem Kran einzubringen.

Gleichzeitig mit dem Ausbau wurde die Startbahn mit neuen Befuerungseinrichtungen ausgerüstet. Die Start- und Landebahn verfügt jetzt über eine Aufsetzzonen- und neue Mittellinienbefuerung, über eine Anflugbefuerung mit Blitzfeuern sowie über eine Gleitwinkelbefuerung. Alle Systeme sind als Nieder- und Hochleistungsbefuerung ausgeführt. Sie sind in mehreren Intensitätsstufen schaltbar. Die optischen Landehilfen können somit den jeweiligen Sichtverhältnissen angepaßt werden.

Mit der Hauptstartbahn, die bis zum Winter auch noch mit neuen funkelektrischen Landehilfen für die Betriebsstufe II der Allwetterlandung ausgerüstet wird, verfügt der Flughafen Düsseldorf über eine Anlage, die den neuesten internationalen Anforderungen des Flugbetriebes gerecht wird.

Dein Weg

Nur wer sein Ziel in der Weite weiß
 Ganz fern am Horizont
 Und nicht verzagt
 Vor dem Weg dahin,
 Vor den schroffen Gipfeln und steilen Graten,
 Den Schluchten endlich,
 Jäh in die Tiefe geschleudert
 Von Riesenfäusten,
 Verdient sich den Sieg.
 Die eigene Kraft
 Wächst mit der Fülle

Widerstreitender Mächte.
 Schal schmeckt der Trank
 Leicht gewonnener Freuden.
 Auf denn!
 Der Stern dunkler Nächte
 Weist dir durch alle Verzweiflung
 Leuchtend den Pfad,
 Und immer noch
 Weckt dich lächelnd ein Windhauch
 Am Morgen.

Hans Bahrs

2,5 Millionen Fluggäste

Flughafen Düsseldorf an 3. Stelle

Neu erschienen: „Verkehrsergebnisse 1949 - 1968“

Einer vom Flughafen Düsseldorf kürzlich veröffentlichten Broschüre „Verkehrsergebnisse 1949-1968“ sind aufschlußreiche Daten über die Entwicklung und die Struktur des Verkehrsaufkommens in den letzten 20 Jahren zu entnehmen. Die auf 30 Seiten zusammengestellte Zahlendokumentation enthält, ergänzt durch graphische Darstellungen, detaillierte Angaben über den Passagier-, Luftfracht- und Luftpostverkehr. U. a. wird auch die Entwicklung des Flughafenbesuches, der Gepäckbeförderung und der Parkplatzbenutzung behandelt. Die Zusammenstellung wird schließlich durch eine Übersicht über die Verkehrsleistungen der deutschen Verkehrsflughäfen 1968 und der europäischen Großflughäfen im Jahre 1967 abgerundet. Der Flughafen Düsseldorf steht nach Frankfurt und Berlin mit 2,5 Millionen Passagieren und 95 391 Flugzeugbewegungen in der Reihe der deutschen Verkehrsflughäfen an 3. und mit 26 095 t Luftfracht sogar an 2. Stelle. In der Rangliste der 50 wichtigsten europäischen Großflughäfen nahm Düsseldorf im Jahre 1967 den 13. Platz ein.

Verkehrsleistungen der deutschen Flughäfen 1968:

	Flug- gäste	Luft- fracht (t)	Luft- post (t)
Frankfurt	6 962 759	198 944	48 195
Berlin	4 091 560	21 352	8 765
Düsseldorf	2 501 937	26 095	4 965
Hamburg	2 314 080	22 731	6 368
München	2 279 362	18 686	5 917
Hannover	1 439 230	9 228	2 387
Stuttgart	1 134 246	20 242	4 717
Köln/Bonn	947 071	8 652	2 451
Bremen	390 676	2 139	1 106
Nürnberg	388 527	4 674	2 276

Im vergangenen Jahr zählte der Flughafen Düsseldorf 1 055 667 Besucher auf der Zuschauerterrasse. Der stärkste Besuch wurde im Juli mit 172 757 Personen verzeichnet. Die Parkplätze und der Garagenhof wurden 1968 von 724 785 Kraftfahrern benutzt. Der Gepäckumschlag betrug im vergangenen Jahr insgesamt 2 410 000 Gepäckstücke.

Laß die Jahre wandern in das Licht

Gib jedem Tag ein Stückchen von dir mit,
Ein bißchen Freude und ein Quentchen Weh.
Ins Unbekannte wende deinen Schritt
Voll Zuversicht, daß es dich heiter seh.

Die Heiterkeit ist eine schwere Kunst,
Die erst der reife Mensch in sich begreift.
Nicht wahllos schenkt das Schicksal seine Gunst,
Wenn auch der Traum in ferne Räume schweift.

So laß die Jahre wandern in das Licht,
Das unser Leben wärmt und es erhellt.
Laß Freude ein in deines Alltags Pflicht,
Daß so dein Wirken Maß und Sinn erhält.

Hans Babrs

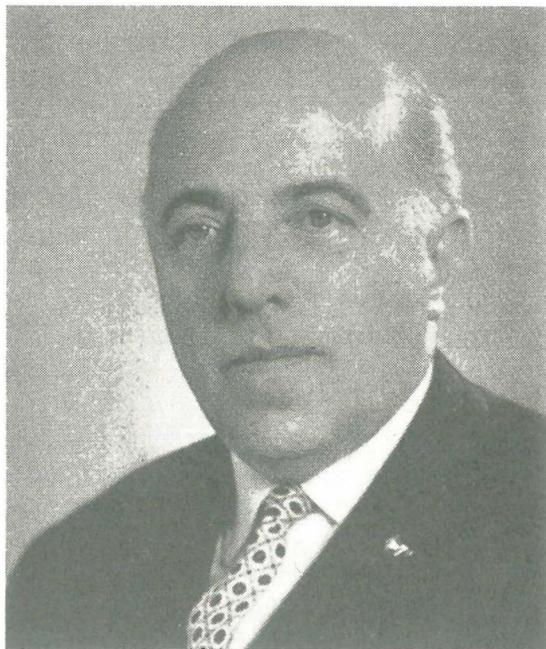
Jakob Schmitz-Salwe *Glückwünsche für Joseph Loos . . .*

Unser Vizebaas Jupp Loos begeht in Kürze seinen 65. Geburtstag. Am 1. April 1947 war er dem Heimatverein Düsseldorfer Jonges als Mitglied beigetreten. Da man seine rührige Arbeitskraft schon bald zu schätzen wußte, wurde er bereits am 23. Januar 1951 in den Vorstand gewählt. Vom 26. Januar 1954 bis zu seiner Wahl zum stellvertretenden Präsidenten des Vereins am 23. Februar 1965 war er als Schriftführer Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes. In den elf Jahren seiner Tätigkeit als Schriftführer und in den darauf folgenden mehr als vier Jahren, die er nunmehr stellvertretender Präsident ist, hat er sich viele Verdienste um den Verein erworben. Und was könnte besser die Verbundenheit mit den Schützen beweisen als die Tatsache, daß er bis vor kurzem auch noch der Vizechef des St.-Sebastianus-Schützenvereins von 1316 war, ehe er aus Gesundheitsgründen dieses Amt abgeben mußte.

Am 26. September 1904 in Kettig, Kreis Koblenz, geboren, lebt dieser echte Rheinländer schon seit 1905 in Düsseldorf, wo er die Fürstenwall-Oberrealschule besuchte. Seit 1930 ist er verheiratet und der Baas einer Familie, zu der seine liebe Gattin, eine Tochter, ein Sohn, die beiden Schwiegerkinder und drei Enkelkinder gehören.

Beamter seit 1923 war er bis 1949 beim Regierungspräsidenten in Düsseldorf und danach bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 1. Mai 1968 im Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Nordrhein-Westfalen tätig. Als Oberregierungsrat war er dort nicht nur als Bürodirektor beschäftigt, sondern er war zugleich auch Referent für Fragen des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Nahezu 37 Jahre arbeitete er im Naturschutz mit und hat in seinem Fachgebiet eine Gesetzesammlung über „Die rechtlichen Grundlagen des Naturschutzes“ herausgegeben.

Seinen besonderen Bemühungen ist es zu verdanken, daß der Landschafts- und Naturschutzgedanke nicht nur innerhalb des Vereins populär gemacht werden konnte, sondern Joseph



Loos hat ihm durch zahlreiche Vorträge und Aufsätze auch außerhalb des Vereins zum Durchbruch verholfen. Schon 1952 reichte der Verein den von Loos entworfenen Antrag, den Hofgarten unter Naturschutz zu stellen, ein.

Höhepunkte seiner Tätigkeit im Verein waren die von ihm in den Jahreshauptversammlungen gegebenen umfassenden Jahresberichte über die von den „Düsseldorfer Jonges“ in den zurückliegenden Geschäftsjahren geleistete Arbeit. Diese Berichte erschienen auch in unserer Zeitschrift „Das Tor“. Eine weitere wichtige Arbeit leistete Loos ferner mit der Neufassung unserer Satzung und der Aufstellung von Richtlinien für Ehrungen durch den Verein. Daneben leitete er schon viele Vereinsabende in Vertretung des Präsidenten und vertrat auch nach außen den Verein häufig, wobei ihn viele Leute kennen und schätzen gelernt haben.

So ist es geradezu selbstverständlich, daß auch der Verein diesen verdienten Mann ehrte. Er erhielt bereits am 27. Januar 1953 die Silberne Ehrennadel, am 12. März 1957 die Goldene Ehrennadel und am 26. September 1964

die Stadtplakette – das ist die nach der Großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille zweithöchste Auszeichnung, die der Verein zu verleihen hat – zum Dank überreicht. Man darf wohl mit Recht sagen, daß sich Joseph Loos um das Wohl des Vereins und darüber hinaus auch um un-

sere Heimatstadt Düsseldorf verdient gemacht hat.

Wir wünschen ihm, daß er bald gesund und so aktiv wie wir ihn von früher her kennen wieder an unserem Vereinsgeschehen teilnehmen kann!

Franz Müller

... und Franz Hungs

„Ein Stiller im Lande“, nur so könnte man den Heimatfreund, der am 23. September d. J. 75 Jahre alt wird, Franz Hungs, erschöpfend herausstellen.

„Ein „Düsseldorfer Kind“ seit Kindesbeinen in Oberbilk und Bilk ansässig. Franz Hungs war ein treuer Diener der „Sancta Justitia“ – bei der Justizbehörde eine geschätzte Persönlichkeit.

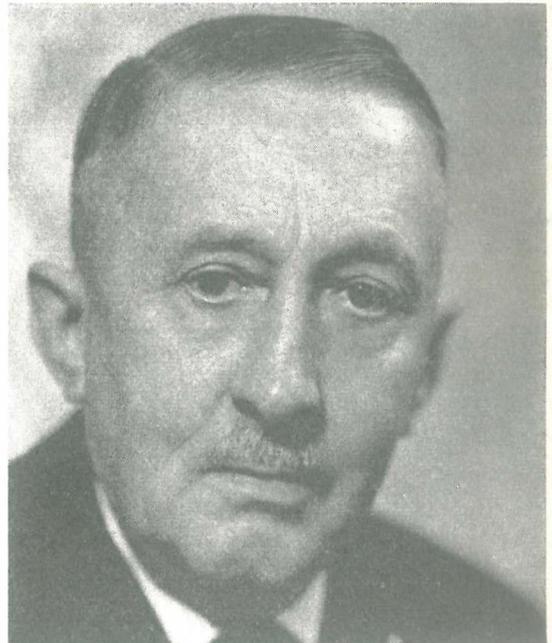
Das Geburtstagskind ist seit über 40 Jahren glücklich verheiratet – seine für alle Hilfen in Sachen „Heimatverein“ bereitstehende Ehegattin ist glückliche Mutter eines Sohnes, der heute in unserer Nachbarstadt Köln eine wohl-dotierte Position als „Studienrat“ einnimmt.

Franz Hungs trat am 5. Februar 1946 dem Heimatverein bei. Im Jahre 1962 wurde er mit der „Silbernen Ehrennadel“ ausgezeichnet. Er, der seit 1962 dem Geschäftsführer in allen Aufgaben der bürolichen Hilfe mit seinem Spürsinn zur Seite steht, wurde als Würdigung seiner Tätigkeit am 14. März 1967 mit der

„Bronzenen Jan-Wellem-Plakette“ ausgezeichnet.

Auch soll nicht unerwähnt bleiben, daß das Geburtstagskind seit Jahren als Tischbaas die Geschicke der Tischgemeinschaft „Stille Genießer“ leitet.

Das Charakterbild eines Franz Hungs bliebe Stückwerk, wollte man unerwähnt lassen, daß der „gute Franz“ ohne besondere Aufforderung durch den Vorstand von sich aus kranke und hilfsbedürftige Heimatfreunde besucht und dort als Bestätigung und Würdigung seiner aufopfernder Hilfen die Tatsachen notiert wird, daß kein Geringerer als unser allseits verehrter



Rektor Georg Spickhoff seiner Zeit die Patenschaft beim Vereinseintritt von Franz Hungs übernommen hat.

Wer unser Geburtstagskind aber ganz zu würdigen als Aufgabe erfassen will, dem müßte das seltene Glück zuteil werden, einmal die Glückwunschschreiben zu Geburtstagen oder anderen festlichen Anlässen oder die Beileidschreiben bei Sterbefällen (von der Hand unseres Franz Hungs gefertigt) zu Gesicht zu bekommen. Hier zeigt sich der „Stille im Lande“ in seiner ganzen Herzlichkeit.

Möge diese einmalige Kundgabe eines hochverdienten Heimatfreundes uns noch lange erhalten bleiben.

Rudolf Weber

Zoologie der Heimat

Das Rehwild

Nicht immer trifft man in unseren Zoologischen Gärten das Rehwild heimischer Fluren und Wälder an, weil eben jene Geschöpfe zu den empfindlichsten Pfleglingen solcher Institute gehören, für die die Haltung von Menschenaffen, Raubtieren und Gefiederten längst als etwas ganz Selbstverständliches gilt. Man muß jenem zierlichen Wild schon ein abgele-

genes und weiträumiges Gatter zur Verfügung stellen, wenn es einigermaßen gedeihen soll. Doch auch dann wechseln sie häufig vor der Zeit ohne ersichtlichen Gründe in die ewigen Gefilde über. Mit anderen Worten: Das Reh als Insasse eines Zoo macht dem Tiergärtner trotz aller Fürsorge meist nur Verdruß.

Hinzu kommt, daß solch ein rüder Sechser-



Die Schützen bei den Jonges: Festlicher Empfang für die neuen Majestäten König Christian und Gattin Helma; Baas Hermann Raths überreicht dem König einen Goldpokal

bock im Gegensatz zur friedlichen Ricke allerlei Ärger mit sich bringt. Denn genau wie in der freien Wildbahn, beträgt er sich hinter Gittern ungemein kampflustig. Wir selbst hatten inmitten unseres Düsseldorfer Gartens ein recht großes Gatter, das mit Zwerghühnern, Fasanen und den wertvollen afrikanischen Kronenkränchen besetzt war. Es gab da weite Rasenflächen mit allerlei Wildwuchs und immergrünen Gehölzen. Dazu einen künstlich angelegten Bach, der geschwätzig durch diese Landschaft floß.

In jenen Kreis steckten wir ein geschenktes Böckchen, das sich zunächst anscheinend recht wohl fühlte. Es gedieh gut. Es schob, wie die Waidmänner sagen, in jedem Lenz sein neues

Gehörn, und es wurde zusätzlich im Zeitalter frecher und ruppiger. Den übrigen Insassen seines Reviers tat er nichts. Doch der Bock konnte ein rechter Tyrann werden, wenn der Wärter allmorgendlich das Gatter betrat und frisches Futter brachte. Dann attackierte er in flegelhaftester Manier den Mann im Schmucke seines Gehörns, wenn er dessen Schienbeine übelst massakrierte. Ein unmöglicher Zustand. So blieb uns, obschon es dem Jäger grauste, nichts anderes übrig, jenem rabiaten Bock in jedem Lenz schlichtweg die Hauptzier abzusägen und den Stumpf rund zu feilen. Jene Operation tat ihm weiter nicht weh. Doch seiner Hauptwaffe beraubt, galt er sozusagen nur als ein bejammernswerter Torso. Aber den



Abschied von der alten Majestät: Nach einem Jahr restlosen Einsatzes für die Schützen ehrten die Jonges Karl Reismann mit der Bronzenen Jan-Wellem-Plakette; Baas Hermann Raths zeichnete den Scheidenden in der Feierstunde aus (vgl. Bericht im Anzeigenteil)

(Fotos Karl Schlüpner)

Wärter ließ er fortan in Ruhe. Wir alle hatten noch manches Jahr Freude an ihm, bis er sam allen übrigen Insassen einer Bombe zum Opfer fiel.

Allerwärts in Europa, abgesehen von Sardinien, begegnet man dem Rehwild in Waldrandgebieten und gegen Abend in den Getreideschlägen. Leider verbeißt es häufig auch junge Bäume, und das bereitet dem Förster manchen Verdruß. Das sind aber so ziemlich alle Schäden, die es anzurichten pflegt.

In den Spätfrühlingsnächten, so vom 16. Mai ab an, wenn für den Waidgerechten die hohe Zeit beginnt, stehen die jagenden Liebespiele unserer Rehwildes im Kalender. Dann hetzt zumal der junge Sechserbock – ältere sind vorsichtiger – mit lautem „Böö–böö“ über Stock und Stein, selbst an den Dorfrändern vorüber, in eleganten Sprüngen über Gräben und Hecken hinter der Ricke her, um seine Sehnsüchte zu befriedigen. Die hohe Brunst ist da, und die Begierde steigert sich noch, wenn jetzt zumal die junge Ricke Laut gibt und verlockend fiept. Beide kennen dann häufig keine Scheu gegenüber ihrem Todfeind, dem Menschen. Merkwürdiges kann man bei derartigen Gelegenheiten erleben.

So saß ich um diese Spanne eines stillen Nachmittags im Grafenberger Wildpark auf der Bank. Wie aus dem Boden gezaubert, umstrichen urplötzlich lautlos Bock und Ricke in hoher Brunst mehrfach meine Sitzgelegenheit, ohne von mir, der ich wie ein Denkmal dasaß, Notiz zu nehmen. Man hätte sie, wäre

die Situation nicht so faszinierend gewesen, streicheln können. Dann aber wechselten sie lautlos ohne Hast, wie sie gekommen waren, in das Unterholz.

Nach der Paarung, die ja bei vielen höheren Tieren stets an einen gewissen Termin gebunden ist, ruht eigenartigerweise der befruchtete Keimling 4 bis 5 Monate im Körper der Ricke und bildet sich erst in der magersten Jahreszeit im Dezember ungemein rasch aus. Die letzte Vergrößerung des werdenden Jungtieres erfolgt im Mai, kurz vor der Geburt.

Die anfangs recht unbeholfenen Kälbchen in ihrem rötlichen Haarkleid mit den runden in Reihen angeordneten weißlichen Flecken – eine wahrhaft berückende Anpassung an ihre nächste Umgebung – liegen fast unsichtbar in ihren Verstecken. Erst nach zehn Tagen folgen sie ihrer Mama, um nun ihre ersten Schritte in das gefährvolle Leben zu tun.

„Du munteres Rehlein du“, wie es in einem Karnevalsschlager heißt, hat es wie alle Wildtiere auch bei uns zulande keineswegs leicht. Bei hohem Schneefall und Glatteis warten allerlei Nöte auf dich. In der Jagdzeit spricht die Flinte. Eingeweidewürmer quälen dich, und dann sind da noch die Wiesel, die die Jungen anfallen, dazu in abgelegenen Revieren die wieder bei uns heimisch gewordene Wildkatze, die ebenfalls Appetit auf Kitzfleisch hat. So ist es nichts mit der sogenannten Munterkeit, weil eben der Kampf um das Fortbestehen im mehrfachen Sinne geführt werden muß.

Düsseldorf hat viele Gesichter: Eine Idylle aus dem Nordpark ►
(Foto Karl Schlüpner)



C. H. W. König

Mondlandung

M o n d –
alter geselle –
freund der liebenden
und – der phantasten –
ziehst seit jahrhunderttausenden
deine bahn. –

Geheimnisvoll still
ist es auf deinem körper –
aber – bevölkert
von märchengestalten –
hat sich der mensch
dich gedacht. –

N u n i s t d i e s a l l e s v o r b e i. –

Verschwunden frau luna –
der mann im mond –
geschlachtet das mondkalb
und andere wesen. –

Wohl warst du –
seit urzeiten schon –
gebunden an unsere erde –
doch – nun wirst du noch fester
an sie gekettet sein –
denn –
d e r m e n s c h h a t d i c h b e t r e t e n –
und – kein geheimnis
ist dein gesicht nun mehr. –

Wüstes gestein
und weltallgeröll –
ist deine schönheit –
wir alle haben es gesehen. –

Warst du deshalb so schweigsam? –
du brauchst dich nicht zu schämen –
wärest du nicht –
wie sollte die menschheit weiter – im all?! –

Aber – nun hat wohl deine stunde geschlagen –
denn – der mensch –
gibt – k e i n p a r d o n –
hat er dich einmal betreten –
so – wird er dich auch – e r o b e r n –
und – nicht ruhen –
bis ausgehöhlt dein leib. –

M o n d –
alter geselle –
freund der liebenden
und – der phantasten –

d u t u s t m i r l e i d. –
Ein getöse wird anheben
und – du wirst keine ruhe mehr haben

nur noch in alten büchern –
wird man einst lesen –
den –
m y t h o s v o m M o n d. –

Herausgeber: „Düsseldorfer Jonges e.V. Geschäftsstelle: (Wilhelm Krischer) 4000 Düsseldorf, Altstadt 5, Ruf Nr. 1 59 03 (Archiv im Brauereiausshank Schlösser), geöffnet montags bis donnerstags von 16–18 Uhr, freitags von 10–12 Uhr. Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. Hans Stöcker, Witlaer (bei Düsseldorf), Grenzweg, Ruf 40 11 22. „Das Tor“ erscheint allmonatlich einmal. Unverlangten Einsendungen bitten wir das Porto beizufügen, andernfalls eine Rücksendung nicht erfolgt. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit besonderer Genehmigung der Schriftleitung gestattet. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der „Düsseldorfer Jonges“ oder des Vorstandes wieder. Bezugspreis bei Zustellung durch die Post monatlich 3,- DM, zuzüglich 0,30 DM Einziehungsgebühren. Postscheckkonto: Köln 58492. Bankkonten: Bankhaus C. G. Trinkaus, Düsseldorf, Kto. Nr. 16303; Commerzbank A. G. Düsseldorf Kto. Nr. 010/1423490; Stadtparkasse, Düsseldorf 14004162.

Gesamtherstellung Triltsch-Druck Düsseldorf; Anzeigenverwaltung Michael Triltsch Verlag Düsseldorf, Jahnstr. 36, Ruf 105 01

Ihren Umzug vom Fachmann

Franz J. Küchler

Düsseldorf, Himmelgeisterstraße 100
Sammelnruf 33 44 33

Fortsetzung von Seite V

heit Karl Reismann und seine mit Sommerblumen bedachte Frau Hermi, während der großartige Altkönig und die Säule des Winterbrauchs selbst namens des Jungesvorstandes verdienstermaßen mit der Bronzenen Jan-Wellem-Plakette beglückt wurde.

Es folgte ein Höhepunkt besonderer Art: König Christian, Generalmajor Sieber, Befehlshaber des Wehrbe-

reichs III, Brigadegeneral Wagenknecht, Pastor Stroedel von der Neandergemeinde und Stadtdirektor Ingenstau wurden als echte Düsseldorfer Jonges vom Baas in die Gemeinschaft feierlich eingereiht. Namens der jetzt Aufgenommenen sprach Generalmajor Sieber. Ein großer Wunsch, sagte er, sei nun endlich mit dieser Aufnahme in Erfüllung gegangen. Er anerkannte bewußt die weit-

Seite XV ►

Hanielsche Handelsgesellschaft m. b. H.

Kohle - Heizöle - Baustoffe

DÜSSELDORF

Mündener Straße 43 · Tel.-Sa. Nr. 786969

STEMPELFABRIK BAUMANN K.



Gravieranstalt

DÜSSELDORF - Steinstraße 17, an der K6

Fernruf: Sammel-Nr. 84311

Stempel - Schilder - Gravuren vom Fachmann

Blaue Eilboten

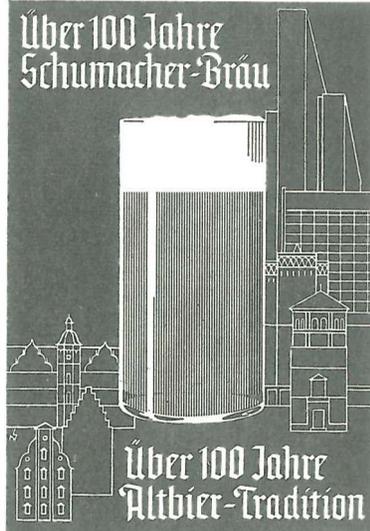
K.-G.

Möbeltransport - Auto-Eildienst

DÜSSELDORF

Wetterstr. 24

Telefon 77 44 40



Lieferung von Fäßchen in jeder Größe und
Flaschen

Oststr. 123 - Tel. 32 62 51 / 52

Schumacher-Bräu

Stammhaus Oststr. 123 - Tel. 32 62 51 / 52

Abgeschlossene Gesellschaftsräume
40-80 Personen

„Im goldenen Kessel“

Bolkerstr. 44 - Tel. 8 11 50

„Schumacher-Bräu Süd“

Friedrichstr. 21 - Tel. 32 19 32

„Im neuen Kessel“

Cantadorstr. 2 - Tel. 35 78 50

Einrichtungshaus

DIE WOHNUNG

Ewald Ochel KG

Moderne Inneneinrichtung mit
architektonischer Beratung

Düsseldorf · Liesegangstr. 17

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Man kauft gut bei Peek & Cloppenburg

Ihr Fachgeschäft für Bekleidung und Sport
Düsseldorf, Schadowstrasse 31-33

Veranstaltungen des Heimatvereins „Düsseldorfer Jonges“ im Monat September 1969
Vereinsheim „Brauereiausshank Schlösser – Altstadt“

Dienstag, 2. September
20 Uhr

Dr. Manfred Kuder :

Zwei portugiesische Königinnen aus Düsseldorf

Kuder, heute Direktor eines Bonner Studienkollegs, hat viele Jahre in Lissabon gelebt. Das Andenken an die Königin Stephanie, den Engel der Armen aus Düsseldorf, ist dort heute noch lebendig.

Donnerstag, 4. September

Enthüllung der Ehrentafel für den Dichter Herbert Eulenberg, den Ehrenbürger von Düsseldorf, an seinem „Haus Freiheit“ in Kaiserswerth an seinem 20. Todestag.

Abfahrt mit dem Bus 18.30 Uhr Burgplatz.

In Kaiserswerth: 19 Uhr

Begrüßung durch den Baas Hermann H. Rath s.

Dr. Friedrich Vogel :

Herbert Eulenberg, der Mann und sein Werk

Enthüllung der Tafel durch Baas Hermann H. Rath s.

Oberbürgermeister Willi Becker übernimmt die Tafel in die Obhut der Stadt.

Der Sohn des Dichters Till Eulenberg dankt.

Musikalische Umrahmung: Kapelle Mindergan.

Dienstag, 9. September
20 Uhr

Walther Scheel, Vorsitzender der Freien Demokraten:

Meine Reise nach Moskau

Donnerstag, 11. September
19.30 Uhr

Besprechung des Vorstandes mit den Tischbaasen.

Restaurant DIETERICH, Friedrichstraße 25, fr. Rotisserie.

 **SWISSAIR** verbindet

Düsseldorf mit der Welt

4 tägliche Abflüge nach Zürich bzw. Genf mit Anschluß an ganz

Europa und Übersee

Auskünfte erteilt die SWISSAIR, Düsseldorf, Stresemannplatz 1, Tel. 36 06 36, oder Ihr IATA-Reisebüro.

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

SONDERVERANSTALTUNG:
Sonntag, 14. September

Tag der Heimat

9.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst in der Neanderkirche.
Predigt: Stadtsuperintendent Dr. Dietrich (fr. Lodsch).
9.45 Uhr: Hochamt in St. Lambertus.
Stadtdechant Monsignore Werner Drehen.
11.00 Uhr: Gedenkstunde Musikkapell Hofgarten.
Es spricht: Dr. Hans Ulrich Klose, MdL.

Dienstag, 16. September
20 Uhr

Graf Lennart Bernadotte:
Die Insel Mainau,
ein Blumenparadies im Bodensee.
Mit Lichtbildern.

Dienstag, 23. September
20 Uhr

Beigeordneter Prof. Friedrich T a m m s, Stadtplaner von Düsseldorf:
Neue Straßen, Bahnen und Brücken in der Landeshauptstadt.

Dienstag, 30. September
20 Uhr

Presseschau Ernst Meuser.
Dipl.-Ing. Ernst E. P f a n n s c h m i d t, Architekt:
Alte und neue Brunnen, vornehmlich in Düsseldorf.
Mit Lichtbildern.
Pfannschmidt, der ein viel beachtetes Buch über die schönsten
Brunnen in der Welt geschrieben hat, entdeckte in Düsseldorf
eine Fülle von Wasserspielen, die nur wenigen bekannt sind.

VORANZEIGE:
Dienstag, 7. Oktober
20 Uhr

Dr. Hans Stöcker: Vorschau auf die Programmgestaltung.
Theo Lückner: Düsseldorfer Originale.
Vorgestellt werden:
Schneider Wibbel, Moppe-Dores, Pastor Jääsch.
Aufnahme neuer Mitglieder.

Fragen Sie IOS!

*Investors Overseas Services
hat für Sie das Allfinanzangebot:
Wir beraten Sie über Anlagen
in erfolgreichen Investmentfonds,
über Bankdienstleistungen,
Immobilien, Risikolebens-,
Unfall- und Haft-
pflichtversicherungen.*

IOS

Auskünfte erteilen Ihre Heimatfreunde

Dieter Zuidinga (Tel. 32 67 44)
Gustav Richter (Tel. 32 39 84)
Dr. Helmuth Reuter (Tel. 48 14 41)

Generalagentur für IOS:
L. P. Hackmann, Düsseldorf,
Immermannstraße 6

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Düsseldorfer Baumarkt



Franz Huppertz

Ausführung von Kunstharzputz
Reibeputz

Fröbelstr. 40 · Telefon 69 17 22

Hermann Gärtner

Sanitäre Anlagen
Zentralheizungen

Telefon 446186 + 441797
Kaiserstraße 30

ANTON POTTHOFF KG

Werkstätten für Holzbearbeitung

Holz- und Hallenbau
Zimmerei und Schreinerei
Hersteller von „Polo“- Schalungstafeln

DUSSELDORF

Kölner Landstraße 16-22 · Ruf 784048

GERHARD LAVALLE

- Industrie- und Bauverglasung
- Glasschleiferei
- Sandstrahlwerk
- Spiegel · Platten

DUSSELDORF · BEHRENSTR. 6 · RUF 78 39 87

GUTE LACKE UND FARBEN liefert Ihnen

CARL DAHMS · Düsseldorf · Auf'm Hennekamp 25

Fragen Sie unter Telefon Nr. 34 80 81/82 bei mir an!



Sülhöfer & Co KG

Fabrik chem. Bautenschutzstoffe

Süllo - SP 70

Das neue Dämm-
element aus
PUR-Hartschaumstoff
mit 4 Funktionen

Süllo - Fix Süllo - Color

die farblose oder
farbige Kunstglas-
beschichtung
für Beton

Süllo - flüssig Süllo - Pulver

das hochwertige
Betonveredelungs-
mittel

Werk I

Düsseldorf-Rath

Hauptverwaltung

Oberhausener Straße 11

Postfach 521365

Tel. 0211 / 626626 / 27 / 28



Sepp Hildebrand

OHG.

Werkstatt für Malerei und Anstrich

Düsseldorf · Birkenstraße 84 · Telefon 68 64 68/9



PHILIPP LEHMANN

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Heinrich Goldbach

Stuck - Putz - Rabitz

Spezialität:

Spritzputzfassaden auf Alt- oder Neubauten.

Auslieferungslager

für Spezial-Spritzputz Krusit

Neuss

Kaiser-Friedrich-Str. 124 · Ruf 2 26 47

Lager: Bockholtstraße 20

MALEREIBETRIEB

übernimmt Ihre AUFTRÄGE für
Neu- und Umbauten
Treppenhaus- und
Fassaden-Instandsetzungen
Wohnungs-Renovierungen
mit den modernsten Anstrichtechniken
in Kunststoff und Plastik

ARTUR FREIGANG
MALERMEISTER

Tel. 77 41 42
34 15 91

Oberbilker Allee 89



K.P. MIEBACH

STAHL- und METALLBAU

Fassaden, Fenster- und Portalanlagen
Vitrinen, Pavillons, Sonderkonstruktionen
Kunststoff-Fenster

DUSSELDORF

Telefon 392033

Martinstraße 26

P. u. A.

HÜREN KG.

SANITÄRE INSTALLATION

Heizungsanlagen - Ölfeuerungen

Heerdter Hof 16-18 - Telefon 50 12 34

ROLLADEN

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik

DUSSELDORF · FURSTENWALL 234
RUF 1 70 41

Rollos · Jalousetten · Reparaturen
Ersatzteile · Zubehör
auch für Wiederverkäufer
elektrische Gurtroller
zur nachträglichen Anbringung

Planung und Ausführung

von

HEIZUNGSANLAGEN

im Altbau

Circo-Heizung, Rep.-Heizung und Installation

Horst Weissmann, Düsseldorf

Talstraße 120, Tel. 34 86 61

Achtung!

Hausbesitzer!

Erneuerung alter Fassaden auf jedem gesunden Untergrund, auch auf alter Ölfarbe, mit

Luroplast-Kunstharz-Edelputz

Putzausbesserungen werden auf Wunsch mit übernommen

Angebote unverbindlich

Spezialunternehmen

ALFRED LUTHER · MALERMEISTER

Düsseldorf, Reichsstr. 57, Ruf 32 83 33

LTG

Leitungs- und Tiefbaugesellschaft

m.b.H. & Co. K.G.

4005 Buderich b. Düsseldorf
Römerstraße 150 Tel. 58 81/82

FRITZ THEISSEN & Söhne

STAHLFENSTER

LEICHTMETALLFENSTER

VORGEHÄNGTE FASSADEN



D Ü S S E L D O R F
P O S E N E R S T R. 1 5 6
T E L E F O N 7 8 3 5 3 5 / 3 8

Wwe. M. Grocholl KG

San. Installation und
Rohrleitungsbau

Düsseldorf

Lindenstraße 211

Fernsprecher Nr. 66 36 43

H. W. JORDAN GmbH & Co KG, Abt. 34

Fach-Bauunternehmung
für Schornsteinbau
3 BP, 1 Ausl.-Pat. (Schweiz), 1 BGM

35jährige



Erfahrung

1. Abdichten von undichten Schornsteinen
2. Spez. Abdichten bei Gas- und Ölheizung
3. Beseitigung von Versottung
4. Reparatur von Schornsteinköpfen
5. Reduzierung von Querschnittsüberweiten durch Verrohrung mit Schornsteineinsatzrohren

Essen, Am Wiesental 9, Ruf 43083

HUGO POHLMANN

DÜSSELDORF · FRANKENSTR. 14

RUF 4383 25

Malermmeister

HERMANN u. JOSEF

F Ö R S T
D Ü S S E L D O R F

Merowingerstr. 71/75, Ruf 331605

Markisenfabrik u. Metallbau
Schaufensteranlagen D. P.

Markisen - Rollgitter

Metallarbeiten aller Art

Portale · Türen · Tore

Senkfenster · Senkgitter · Elektr. Antriebe

Heinz Schleutermann

BAUSCHLOSSEREI
SCHAUFENSTERANLAGEN

Mettmanner Straße 38

Telefon 782464

AUFZUG-DIENST

L. RÜGER

Düsseldorf, Am Wehrhahn 36, Telefon 358805

Wartung und Instandsetzung von Personen-
und Lastenaufzügen aller Art

Tag- und Nachtdienst

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!



SPATEN-KAFFEE

Die Qualitätsmarke

Fortsetzung von Seite IX

gesteckten Ziele jenes voranstrebenden Heimatvereins, und damit besäßen Soldaten und Heimatfreunde gemeinsam die unbeirrbar festzuhaltende Liebe zur Sicherung der Zukunft.

Es bedankte sich weiter Schützenchef Peter Comp für die altbewährte tatkräftige Mithilfe der Jonges, die zusammen mit den Sebastianern das angestammte Brauchtum und die Liebe zur Heimat pflegten. Ein dreifaches jubelnd aufgenommenes Hoch auf die Vaterstadt erklang.

Das letzte offizielle Wort sprach unser Oberbürgermeister, der rückhaltlos dem Heimatverein bezeugte, daß er sich traditionsbewußt immer wieder für die gesteckten Ziele unseres Gemeinwesens einsetzte. Ein gleichermaßen gutes Wort fand er für den Großen Schützenverein, der so alt wie unser Düsseldorf sei. Möge ferner das junge Königspaar ebenso beispielhaft wie das vorausgegangene seine schweren Aufgaben, ganz mit dem Herzen dabei, erfüllen.

We

Seit 1892

JAKOB HARREN

INH. DR. KURT HARREN

Vertragsfirma der Düsseldorfer Ausstellungs- und Messengesellschaft m.b.H. · NOWEA

GLAS- UND GEBÄUDEREINIGUNG
TÄGLICHE UNTERHALTSPFLEGE

DÜSSELDORF

Ausstellungsbüro: Scheibenstraße 22 · Telefon 49 06 22
Stadtbüro: Jahnstraße 66 · Telefon Sa.-Nr. 32 76 53



Hydraulik
Zylinder- und Kurbelwellen-Schleiferei
Motoren-Instandsetzung

B. Hilfrich, Düsseldorf
Lindenstraße 182, Ruf 66 43 26 / 66 59 83



aus Flaschen und vom Fass

EIN BEGRIFF

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Probst

- Glas Porzellan
- Bestecke
- Kristall, Metallwaren
- Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel. Sammel-Nr. 807 17
Für Festlichkeiten und dgl. empfehle ich meine
Leihabteilung in Glas, Porzellan u. Bestecken

Bei jeder Gelegenheit das passende Geschenk!

Geburtstag, Namenstag, Verlobung, Hochzeit, Jubiläum, Geschäftseröffnung, Werbegeschenke in Glas, Porzellan, Keramik, Kristall, Silber, Teakholz, Sieger- und Ehrenpreise für alle Sportarten. Zu allen Festlichkeiten Glas-, Porzellan- und Besteckverleih



Rudi Brauns Bismarckstr. 27 - Tel. 1 89 37

Wir pflegen und reparieren Ihren Wagen!



Die interessanteste
AUTOSCHAU der Welt



WELT EXPORT GMBH · AUTO-SUPERMARKET GMBH

THE WORLD'S MOST INTERESTING MOTOR SHOW · LA PARADE D'AUTOMOBILES LA PLUS INTERESSANTE DU MONDE

Der neue OPEL
Diplomat 5,4 Ltr.

der Repräsentationswagen für Industrie
und Wirtschaft mit den überragenden
Fahreigenschaften.
Probefahrten des gesamten Programms.

Düsseldorfs
größter OPEL-Händler



AUTO-BECKER

DÜSSELDORF · SUITBERTUSSTR. 150 · TELEFON 34 30 34



IHR FORD-DIENST IN DERENDORF

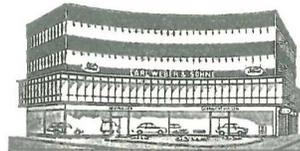
Franz Prenger

Schloßstraße 11 Telefon 44 32 65

NEUWAGENVERKAUF
KUNDENDIENST

DAS GROSSE AUTOHAUS

CARL WEBER & SÖHNE



Ford-Haupthändler

Düsseldorf,
Haupt-
verwaltung,
Himmelgeister
Straße 45

Kettwiger Straße
Ecke Höherweg
Karl-Rudolf-Str.172

Tel. Sa. Nr. 330101



FORD-VERTRAGSHÄNDLER

ERNST SPRICK

Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen

Sämtliche Reparaturen

DÜSSELDORF-GERRESHEIM, Am Pesch 15-19
Telefon 69 12 78 69 67 92

Reifendienst 50 11 91
FLASBECK KG +

Heerdter Landstraße 245 50 11 92

(Nähe Handweiser, Bunkerkirche)



BOSCH - BATTERIE

hochformiert startfest langlebig

PAUL SOEFFING KG

MINDENER STR. 18 · RUF 780211



Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

ERNST UNGER

INH. W. PFUTZENREUTER

SPEDITION · LAGERUNG
AUTOTRANSPORTE

DUSSELDORF-WERSTEN

KÖLNER LANDSTR. 55 · FERNRUF SA. NR. 77 40 64



einfach Klasse!

prima Fruchtgeschmack-
so richtig zum Kauen!
— das
fröhlich-fruchtige
Kaubonbon

MAOAM
Kaugummi

aus dem Hause
Edmund Münster Düsseldorf

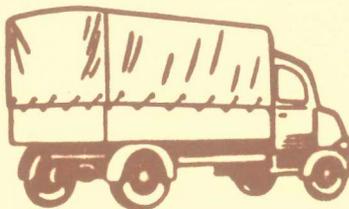


FRANZ BUSCH

Kommandit-Gesellschaft

DÜSSELDORF

Mindener Straße 30 — Fernsprecher 77 30 61



Zelte-,
Decken-
und
Markisenfabrik



HESEMANN

Das Fachgeschäft für
Baubeschläge, Eisenwaren u. Werkzeuge
Düsseldorf, Friedrichstr. 114-116, Ruf: 33 46 44



STUBS

Biere

SCHLÖSSER

ALT

